



Kreis Mettmann
Der Kreistag

Bau- und Planungsausschuss

Es informiert Sie:	Stephanie Arocas
Telefon:	02104/99-2703
Fax:	02104/99-5702
E-Mail:	stephanie.arocas@kreis-mettmann.de

Mettmann, den 11.03.2013

Niederschrift

zur Sitzung des Bau- und Planungsausschusses

Sitzungstermin Donnerstag, den 07.03.2013, 15:04 Uhr

Sitzungsort Kreishaus Mettmann, Düsseldorfer Straße 26, 40822 Mettmann, Zimmer 1.601 (großer Sitzungssaal)

Anwesend waren:

Vorsitz

Detlef Ehlert

Mitglieder

Hans-Martin Belger

Monika Dinkelmann

Karl-Heinz Friedrich

Inge Ganteführ

Harald Giebels

Oliver Hesel

Berndt Hoffmann

Ludger Hols

Ottokar Iven

Marc Kammann

Andreas Kanschat

Rolf Kramer

Manfred Krick

Norbert Lang

Waldemar Madeia

Günter Schmickler

Verwaltung

Stephanie Arocas

Lothar Breitsprecher

Kai Büter

Georg Görtz

Dirk Haase

Ulrike Haase
Daniela Hitzemann
Torben Küll
Nico Leonhardt
Martina Mauden
Florian Reeh
Friedhelm Reusch
Maximilian Schäfer
Sonja Scherschel
Martina Siebert
Martina Vomfell
Bruno Wesch

Gäste

Frau Brümmer
Herr Bühler
Herr Höfener
Herr Utsch

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

1. Formalien
 - 1.1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.3. Feststellung der Anwesenheit
 - 1.4. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.5. Feststellung der Tagesordnung
 - 1.6. Benennung von Berichterstatterinnen / Berichterstattern für den Kreistag
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 26.11.2012
3. Informationen der Verwaltung
4. Umsetzungskonzept für den Masterplan Neandertal 80/007/2013/1
5. Sachstandsbericht zur Landestraße L239;
hier: Anträge der CDU-Fraktion vom 22.11.2012 und der
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 10.12.2012 23/012/2013
6. Vorstellung des kreisweiten Reitwegenetzes und Entsperrung
der Haushaltsmittel 65/001/2013

- | | | |
|-------|---|-------------|
| 7. | Bestandsaufnahme der bestehenden Radwege im Kreisgebiet | 23/005/2013 |
| 8. | Entwicklung der Energiekennzahlen und strategische Ziele des Energiemanagements | 23/011/2013 |
| 9. | Widmung einer Teilstrecke der Kreisstraße 21 | 23/006/2013 |
| 10. | Übersicht über offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge des Bau- und Planungsausschusses aus dem Jahr 2012 | 23/001/2013 |
| 11. | Pflege von Grünstreifen an Kreisstraßen, hier: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 07.02.2013 | 23/010/2013 |
| 12. | Nachträge | |
| 12.1. | Teilnahme am BMU Förderprogramm Kommunalrichtlinie 2013, hier: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / Die Grünen vom 25.02.2013 | 23/014/2013 |

Nicht öffentlicher Teil

- | | | |
|-----|---|---------------|
| 13. | Informationen der Verwaltung | |
| 14. | Bau der Ortsumgehung von Mettmann (K18n), Vergabe der Bauleistung | 23/007/2013/1 |
| 15. | Neubau der Mensa am Berufskolleg Niederberg, Vergabe der Generalplanerleistung, hier: nachträgliche Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung gem. §50 Abs. 3 Satz 2 KrO NRW | 23/008/2013 |
| 16. | Vergabe der Generalplanerleistung für den Ergänzungsbau des Verwaltungsgebäudes 2 | 23/009/2013/1 |
| 17. | Vergabe von Einzelgewerken ab 50.000-200.000 € netto, Zeitraum 01.11.2012- 31.01.2013 | 23/003/2013 |
| 18. | Nachträge | |

Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1: Formalien

KA Iven eröffnet als Ausschussältester die Sitzung um 15.04 Uhr und bittet um Vorschläge für die Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden für diesen Ausschuss, da Herr Rech und Herr Münchow am heutigen Bau- und Planungsausschuss aus persönlichen Gründen nicht teilnehmen und den Vorsitz nicht übernehmen können.

SB Friedrich schlägt KA Ehlert als Vorsitzenden für diese Sitzung vor.

Der Vorschlag wird zur Wahl gestellt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig angenommen

KA Ehlert bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen worden sind.

Er begrüßt die Gäste, insbesondere Herrn Höfener und Herrn Utsch vom Landesbetrieb Straßen NRW, die Mitglieder des Ausschusses, den Vertreter der Presse und die Vertreter/innen der Verwaltung.

Er begrüßt Herrn Reeh als neuen Amtsleiter des Liegenschaftsamtes und Herrn Schäfer als neuen Abteilungsleiter der Abteilung Regionalisierte Gebäudeunterhaltung/Bauleitung.

Im Anschluss stellt er die Anwesenheit fest.

Als Vertreter sind erschienen:

KA Hesel für SB Zipper,

KA Dinkelmann für KA Münchow,

KA Hoffmann für SB Kohte

und KA Ehlert für KA Rech.

SE Donner fehlt entschuldigt.

Die Beschlussfähigkeit des Bau- und Planungsausschusses wird festgestellt.

Als Tischvorlagen liegen die Ergänzungsvorlagen zum Bau der Ortsumgebung von Mettmann K18n, Vergabe der Bauleistung zum Tagesordnungspunkt 14 und zur Vergabe der Generalplanerleistung für den Ergänzungsbau des Verwaltungsgebäudes 2 zum Tagesordnungspunkt 16 aus.

Die Tagesordnung wird ohne weitere Änderung festgestellt.

Berichtersteller für den Kreistag werden nicht benannt.

Zu Punkt 2: Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 26.11.2012

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 3: Informationen der Verwaltung

Herr Reeh stellt sich persönlich vor und berichtet über seinen bisherigen Werdegang. Herr Schäfer gibt ebenfalls einige Informationen zu seiner Person und präsentiert dem Ausschuss anhand eines Organigramms die neue Struktur des Liegenschaftsamtes.

Im Anschluss berichtet Herr Schäfer über die Umgestaltung des Eingangs am Verwaltungsgebäude 1. Geplant ist ein barrierefreier Zugang mit integrierter Zuwegung für Rollstuhlfahrer. Die Firmen sind größtenteils beauftragt, der Baubeginn der Maßnahme ist für Mitte April vorgesehen. Man rechnet mit einer Dauer von etwa drei Monaten bis zur Fertigstellung. Der Haupteingang kann während der Bauphase nicht genutzt werden. Es erfolgt eine entsprechende Beschilderung. Die Nutzung des kleinen Parkplatzes vor dem VG 1 wird durch die Baumaßnahme nicht beeinträchtigt.

Zur PCB-Sanierung am Berufskolleg Mettmann informiert Herr Schäfer, dass für das Jahr 2013 zwei von vier Bauabschnitten durchgeführt werden sollen. Als Starttermin für den ersten Bauabschnitt ist der 02.05.13 vorgesehen. Durch die etagenweise Sanierung kann auf eine Interimsunterbringung in Containern oder angemieteten Gebäuden verzichtet werden. Die betroffenen Klassen werden im Bestand untergebracht. Diese Lösung wurde durch die enge und gute Zusammenarbeit mit der Schule möglich. Die zu sanierenden Etagen werden komplett vom Schulbetrieb abgekoppelt, die Andienung erfolgt über einen von außen aufgestellten Gerüstturm. Der Sanierungsumfang steht durch eine im letzten Jahr durchgeführte Pilotsanierung fest. Der beauftragte Sachverständige begleitet die Maßnahme durch Kontrollmessungen und durch Freimessung nach Abschluss der Sanierung. Herr Schäfer weist darauf hin, dass die Sanierung nur in den engen, mit der Schule abgestimmten, Zeitfenstern erfolgen kann. Vor dem 02.05.13 müssen daher die entsprechenden Aufträge an die Firmen vergeben werden. Die nächste Sitzung des Bau- und Planungsausschusses findet jedoch erst am 16.05.13 statt, so dass die anstehenden Vergaben für die Sanierungen im Wege von Dringlichkeitsentscheidungen getroffen werden müssen. Der Einbau einer neuen LED-Beleuchtung sei geplant und man gehe von einer 50%-igen Einsparung der Stromverbräuche für Beleuchtung und einer erheblichen Verringerung der CO² Belastung aus. Ein entsprechender Förderantrag beim Bundesumweltministerium ist in Vorbereitung.

Frau Vomfell berichtet über die Kooperation mit der Stadt Mettmann zur Errichtung einer inklusiven Kindertagesstätte. Der Vertrag zur Kooperation wurde am 30.01.2013 mit der Stadt Mettmann geschlossen, die Verträge zum Erwerb des Grundstückes befinden sich in der Vorbereitung. Nach Auskunft der Stadt Mettmann, die für diese Maßnahme als Bauherr fungiert, sei die Grundsteinlegung für Mai 2013 und die Fertigstellung der Maßnahme, gemäß Bauzeitenplan, weiterhin für den 01.12.2013 avisiert.

Frau Haase informiert über den aktuellen Sachstand zum Mensabau am Berufskolleg Mettmann. Das Richtfest fand am 31.01.2013 statt. Das Dach und die Fenster sind mittlerweile fertiggestellt und der Innenausbau begonnen. Frau Haase freut sich, den Mitgliedern des Ausschusses auch bei dieser Maßnahme die bisherige Einhaltung des Zeitplanes und des Kostenrahmens mitteilen zu können.

Zum geplanten Bau der Mensa in Velbert informiert sie, dass am 21.02.2013 eine erste KICK-OFF-Veranstaltung mit der Schule, dem Schulamt, dem Liegenschaftsamtes und dem Planungsbüro stattgefunden habe. Das Küchenkonzept „Cook and Chill“ bleibt als Rahmenbedingung erhalten. Aufgrund der ausreichend zur Verfügung stehenden Außenflächen ist derzeit angedacht, einen eingeschossigen Mensabau linksseitig auf dem Rasen vor dem Schulgebäude zu platzieren. Die Schule sei sehr ambitioniert und freut sich auf das neue Gebäude.

Frau Vomfell gibt einen kurzen Sachstand zum Umzug der Paul-Maar-Schule an die Leo-Leonni-Schule. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Monheim verlaufe gut. Es werden nur die notwendigsten Maßnahmen zur Sanierung über den Kreis Mettmann geleistet, da es sich bei der Schule nicht um eine kreiseigene Schule handele. Die Umzüge der Schulen sind bereits vorterminiert.

Zu Punkt 4: Umsetzungskonzept für den Masterplan Neandertal - Vorlage Nr. 80/007/2013/1
--

Herr Haase erläutert die Gründe der Modifizierung des ursprünglichen Beschlussvorschlages der bereits in der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz, Landschaftspflege und Naherholung am 18.02.2013 vorberaten wurde.

Dort wurde nach Diskussion und Erläuterung seitens des Ausschusses vorgeschlagen, den in Ziffer 2 der Vorlage genannten Begriff der „externen Moderation“ zur besseren Verständlichkeit als „externe Planungsleistung“ zu bezeichnen.

Die Planung des Umsetzungskonzeptes soll ein kontinuierlicher Prozess sein, bei dem sich die Projektpartner (Städte Erkrath, Mettmann, Neanderthal-Museum, Kreis Mettmann), die Bürger und beteiligte Interessensvertreter mit ihren Wünschen und Vorstellungen einbringen sollen. Er bittet die Mitglieder des Ausschusses zu dieser Vorlage einen positiven Beschluss zu fassen, um entscheidungsfähig zu sein und dankt in diesem Zusammenhang dem Liegenschaftsamt für die positive Zusammenarbeit.

KA Krick informiert, dass seine Fraktion dem Inhalt der Vorlage positiv gegenüber steht. Er weist auf eine Attraktivitätssteigerung durch die verbesserte Anbindung, gegeben durch die Verlängerung der Regiobahnstrecke, des Projektes hin.

In diesem Zusammenhang erkundigt er sich nach den Büros, die die Planungsleistungen übernehmen sollen. Er appelliert an die Verwaltung unbedingt mit der Stadt Mettmann Kontakt aufzunehmen. Es sollen Gespräche zum besseren Ausbau des Fußweges am Haltepunkt des Museums geführt werden, um bisher vorhandene Stolpergefahren zu beseitigen.

Herr Haase informiert, dass ein wesentlicher Punkt des stattgefundenen Workshops zum Thema Masterplan Neandertal im Januar 2013 der Fußweg am Haltepunkt des Museums gewesen ist und sagt zu, entsprechende Gespräche zu führen.

Er bittet, die Ausschussmitglieder um Verständnis, dass die Büros nicht namentlich genannt werden, da die Ausschreibung zu dieser Maßnahme noch ausstehe. Es handele sich um von der Architektenkammer anerkannte Büros, die sich schwerpunktmäßig Planungsprozessen und deren Umsetzung widmen.

Derzeit wird noch die Verfügbarkeit der Büros geprüft, bevor mit der Ausschreibung begonnen werden kann. Man hat hierfür ein Zeitfenster von ca. 3-4 Monaten vorgesehen.

SB Kanschats lobt die Vorstellung der möglichen Planungen, teilt jedoch mit, dass seine Fraktion sich der Abstimmung enthalten wird, da seine Fraktion die Gesamtinvestition als zu hoch empfindet.

Beschluss:

1. Die Mittel aus dem Produkt 09.01.01 (konsumtiv 75.000 € / investiv 49.000 €) sowie aus dem Produkt 13.01.01 (konsumtiv 50.000 € / investiv 49.000 €) zur Umsetzung des Masterplans Neandertal werden entsperrt.
2. Auf der Basis der Vorlage wird die Verwaltung beauftragt, einen Priorisierungsprozess mit den Projektpartnern unter Einbeziehung eines externen Fachplaners vorzubereiten. Die politischen Gremien und die Öffentlichkeit werden an der Gestaltung des Umsetzungsprogramms beteiligt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Bei 3 Enthaltungen:

2 Enthaltungen BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

1 Enthaltung Die Linke.

Zu Punkt 5: Sachstandsbericht zur Landesstraße L239; hier: Anträge der CDU-Fraktion vom 22.11.2012 und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 10.12.2012 - Vorlage Nr. 23/012/2013

Herr Reeh berichtet, dass es am 25.02.2013 eine Ortsbesichtigung an der Landesstraße 239 für die Ausschussmitglieder gegeben habe und begrüßt in diesem Zusammenhang die beiden Vertreter des Landesbetriebes Straßen NRW, Herrn Höfener und Herrn Utsch.

Herr Höfener berichtet anhand von 3 Plänen über den aktuellen Sachstand und den zukünftig geplanten Ausbau der Landesstraße 239. Die Pläne können im Kreistagsinformationssystem eingesehen werden.

Er berichtet, dass in den 70er Jahren eine Ursprungsplanung vorgelegen habe, gegen diese jedoch zwei Widersprüche eingereicht wurden. Da die Widersprüche niemals ausgeräumt wurden, bestehe für die gesamte Planung kein Baurecht. Ein entsprechender Planfeststellungsbeschluss liege nicht mehr vor, das Land stelle daher für die Realisierung der Ursprungsplanung kein Geld mehr zur Verfügung, so dass in den nächsten 20 Jahren ein Neubau der Strecke nicht weiterverfolgt werden könne.

Der Landesbetrieb Straßenbau NRW plane eine Ertüchtigung der bestehenden Strecke zwischen den Bundesautobahnen 3 und 44, aufgeteilt in zwei Bereiche.

Der erste Bereich verläuft vom Abschnitt A44 bis „Ob den Weiden“, der zweite Bereich von „Ob den Weiden“ bis zur A3.

Im ersten Bereich war die Böschung abgerutscht. Dort wurde auf einer Länge von ca. 300m die Straße saniert und auf 6m verbreitert. Im weiteren Verlauf ist derzeit geplant die bestehende Brücke, leicht versetzt, neu zu errichten. Im Zuge dessen wird auch hier versucht, eine Breite von 6 m zu realisieren und die bestehende Kurvigkeit im Nahbereich der Brücke zu entschärfen.

Der Landesbetrieb Straßen NRW schlägt vor, im Anschluss der Sanierung des ersten Bereiches auch im zweiten Bereich eine Ertüchtigung mit einer Straßenverbreiterung auf 6 m (inklusive fachgerechter Ausführung der Bankette) durchzuführen. Dabei sei auch die Engstelle im Bereich „Nußbaum“ zu beseitigen oder zu entschärfen.

Herr Höfener bittet darum, dass sich der Kreis Mettmann in Form eines offiziellen Schreibens an das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW (MBWSV NRW) richtet und sich von der Eigendurchführung der Baumaßnahme distanziert.

In der anschließenden Diskussion werden die derzeitig bestehenden Verkehrsverhältnisse und Fragen der Ausschussmitglieder besprochen. Da innerhalb der Fraktionen noch Beratungsbedarf besteht, bittet KA Madeia seinen Antrag ohne Beschluss zu verweisen. SB Kanschatsch teilt mit, dass er sich bei einem Verweis mit dem Antrag seiner Fraktion anschließen würde. Frau Haase schlägt vor, die bestehenden Anträge ohne Beschluss in die kommende Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 16.05.2013 zu verweisen und dort erneut zu beraten. Diesem Vorschlag wird von den beiden antragstellenden Fraktionen und den restlichen Ausschussmitgliedern entsprochen.

Abstimmungsergebnis: zurückgestellt

Zu Punkt 6: Vorstellung des kreisweiten Reitwegenetzes und Entsperrung der Haushaltsmittel - Vorlage Nr. 65/001/2013
--

Herr Reusch stellt anhand eines Power-Point Vortrages das bestehende und zukünftig geplante Reitwegenetz vor.

Im Anschluss der Vorstellung beantwortet er die Fragen der Ausschussmitglieder zu möglichen Folgekosten, Unterteilung der zu entsperrenden Summe in Planungs- und Baukosten, sowie Befragung der Eigentümer.

Er erläutert, dass Reiter ohne Reitkennzeichen durch Vorlage eines attraktiven Reitwegekonzeptes dafür gewonnen werden sollen, eine Reiterplakette zu erwerben. Durch die erhöhten Einnahmen der Reitabgabe sollen die Kosten reduziert werden.

Mit den Landwirten, die derzeit Pachtflächen (Ackerrandstreifen)als Reitweg zur Verfügung stellen, sollen langfristige Verträge geschlossen werden. Zudem erklärt er, dass es sich bei den jährlich zu entsperrenden 100.00 €, um die so genannte Hardware handelt, die der baulichen Anlage der Reitwege dient.

Im April 2007 hat der Verein der Deutschen Freizeitreiter bereits mit einem Architektenteam Ausschreibungsunterlagen erstellt. Mit diesem Team wolle man weiterarbeiten. Man plane zuerst die Herstellung der Reitwege um das große Kalkwerk der Firma Rheinkalk in Wülfrath. KA Madeia dankt der Verwaltung für die umfangreiche Vorlage. Ein geregeltes Reitwegekonzept birgt Vorteile für die Landschaft und für die Pferdehöfe in der Folgenutzung.

KA Krick empfindet die zu entsperrende Investitionssumme als zu hoch. Der Spaziergänger gerät auf den Wegen nicht in permanentem Kontakt mit dem Reiter und erhebliche Schäden an den Gehwegen, verursacht durch Reiter, lägen auch nicht vor.

Frau Haase fasst noch einmal die Gründe für den Lückenschluss des Reitwegenetzes zusammen. Die Kosten in Höhe von 30 € für die Reitplakette werden oft nicht erbracht, da die Einsicht der Reiter für ein wenig ausgebautes Netz diesen Betrag aufzubringen nicht vorliege. Die Kontrolle durch ein Ordnungsamt, wer eine Plakette mit sich führt, gestaltet sich ebenfalls als schwierig. Man hoffe, durch den Ausbau des Netzes die Attraktivität für den Erwerb einer Plakette zu steigern. Die dafür zu investierenden Kosten sind zudem überschaubar.

SB Kanschat lobt die Verwaltung für die Vorlage des guten Konzeptes und bittet um einen baldigen Abschluss.

Die Frage von SB Hols, ob noch Grundstücke in dem Bereich von Rheinkalk erworben werden müssen, wird von Herrn Reusch verneint. Für die jetzt zu entsperrende Investition von 100.000 € sind die Grundstücke vorhanden. Dieser Betrag wird zur Anlegung der Reitwege rund um das Gebiet der Rheinkalkwerke verwendet.

Die Vorstellung des kreisweiten Reitwegenetzes wird zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

Im Produkt 13.01.01 – Naherholungseinrichtungen- wird der Ansatz für den Ausbau des kreisweiten Reitwegenetzes in Höhe von 100.000 € entsperrt.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

**7 JA-Stimmen CDU-Fraktion
2 JA-Stimmen Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
1 JA-Stimme Fraktion UWG-ME
1 JA-Stimme Fraktion DIE LINKE.
4 NEIN-Stimmen SPD-Fraktion
2 NEIN-Stimmen FDP-Fraktion**

Zu Punkt 7: Bestandsaufnahme der bestehenden Radwege im Kreisgebiet - Vorlage Nr. 23/005/2013
--

Herr Leonhardt stellt dem Ausschuss das bestehende Radwegenetz exemplarisch für den Südkreis Mettmann vor. Die gezeigten Pläne können aufgrund der großen Datenmenge ausschließlich im Kreistagsinformationssystem eingesehen werden. In diesem Zusammenhang dankt er dem Katasteramt für die Zurverfügungstellung der vorgestellten Pläne.

Die kreiseigenen Radwege wurden nach ihrem befahrbaren Zustand unterteilt. 53% der Wege sind in gutem, 18% in mittlerem und 29 % in einem schlechten Zustand.

SB Kanschat fragt nach der Möglichkeit, europäische Fördergelder für die Sanierung der schlechteren Radwege zu bekommen.

Frau Haase wird die Möglichkeit über die Stabsstelle prüfen lassen, bittet jedoch auch um Verständnis, dass dieses Projekt aufgrund anderer wichtiger Projekt im schulischen und sozialen Bereich nicht in den Vordergrund rücken kann. Im kommenden Ausschuss wird sie über mögliche Fördertöpfe berichten.

KA Krick dankt der Verwaltung für die Vorstellung und kündigt an, im Rahmen der kommenden Haushaltsberatungen, die Beseitigung der Fahrbahnmängel an Radwegen mit schlechtem Ausgangszustand zu fokussieren.

Frau Haase berichtet über eine Sitzung der Regionalen Arbeitsgemeinschaft der Stadt Düsseldorf, des Rhein-Kreises Neuss und des Kreises Mettmann, an der Herr Reeh teilgenommen hat. Der Rat der Stadt Düsseldorf hat die Verwaltung beauftragt, sich an einem Planungs-Wettbewerb des MBWSV NRW zur Realisierung von Radschnellwegen zu beteiligen. Im Vordergrund des Konzeptes steht hier der E-Bike-Fahrer, der sein Rad auch für die Fahrten zur Arbeitsstätte nutzt. Der Stadt Düsseldorf liegen Experteneinschätzungen vor, die prognostizieren, dass bei Realisierung einer Alternativtrasse in Form eines Radschnellweges ca. 25% der Pendler aus dem Südkreis bzw. Rhein-Kreis-Neuss das Verkehrsmittel wechseln und den Radschnellweg nutzen, um mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Düsseldorf zu gelangen.

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 8: Entwicklung der Energiekennzahlen und strategische Ziele des Energiemanagements - Vorlage Nr. 23/011/2013
--

Herr Wesch stellt im Rahmen einer Präsentation die Energieverbrauchsentwicklung in den letzten sechs Jahren dar und erläutert diese. Die Präsentation kann im Kreistagsinformationssystem eingesehen werden.

KA Madeia lobt die Verwaltung für die gute und genaue Darstellung. Er führt an, dass es eine große technische Entwicklung im Bereich der Gebäudeleittechnik und der Zentralen Leittechnik in den vergangenen 10-15 Jahren gegeben habe und begrüßt in diesem Zusammenhang auch die Teilnahme des BK Hilden am ÖKO-Profit-Projekt.

Auf die Frage von KA Krick, wie die Einsparungsergebnisse gemessen wurden, erläutert Herr Wesch kurz die Funktionsweise der genutzten Software Speedikon, die einen monatlichen genauen Abgleich der Werte ermöglicht.

Der Vorsitzende KA Ehlert dankt der Verwaltung für die guten Einsparungsergebnisse.

Der Bau- und Planungsausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Zu Punkt 9: Widmung einer Teilstrecke der Kreisstraße 21 - Vorlage Nr. 23/006/2013

Beschluss:

Die Teilstrecke der Kreisstraße 21 in Erkrath von Netzknoten 4707008O bis Netzknoten 4707082O, von Station 2,135 bis Station 2,181 (Länge: 0,046 km) wird als Kreisstraße gewidmet.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu Punkt 10: Übersicht über offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge des Bau- und Planungsausschusses aus dem Jahr 2012 - Vorlage Nr. 23/001/2013
--

Die Übersicht über offene Beschlüsse, Prüf- und Arbeitsaufträge des Bau- und Planungsausschusses aus dem Jahr 2012 wird zur Kenntnis genommen.

Zu Punkt 11: Pflege von Grünstreifen an Kreisstraßen, hier: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 07.02.2013 - Vorlage Nr. 23/010/2013
--

SB Kanschat bemängelt das aktuelle Verfahren, bei dem durch spezielle Maschinen bei der Pflege von Böschungen, Grünstreifen und Gräben an Kreisstraßen, sowohl die anfallende Biomasse zerkleinert, als auch sämtlicher anfallender Abfall (Flaschen, Dosen usw.) geschreddert und in der Landschaft belassen und weiterverteilt wird.

KA Madeia stimmt den Ausführungen zu und erkundigt sich nach Möglichkeiten, um mit erträglichen Kosten den nicht abbaubaren Unrat wegzuschaffen.

Frau Haase betont, dass die einzig sinnvolle Alternative darin besteht, den Abfall manuell mit Hilfe einer Greifzange zu beseitigen. Das Personal hierfür ist nicht vorhanden. Auch kann nicht auf sogenannte 1-€Kräfte zurückgegriffen werden. Frau Haase ergänzt, dass bei der Beantwortung zu Frage 3 die Kosten für die Müllbeseitigung noch nicht berücksichtigt worden sind.

SB Kanschat bedankt sich für die Beantwortung der Anfrage und kündigt einen entsprechenden Folgeantrag zu dieser Thematik für einen der kommenden Ausschüsse an.

Die Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 07.02.2013 wird, wie folgt, beantwortet:

Zu Frage 1. Ist dies oben beschriebene Verfahren gängige Praxis?

Wie bei Straßenbaulastträgern bzw. deren zuständigen Straßenunterhaltungen allgemein üblich, ist es auch beim Kreisbauhof seit gut 25 Jahren gängige Praxis, die Mäharbeiten durch an Trägerfahrzeugen montierte Mäheinrichtungen bzw. Mähkombinationen durchzuführen. Nur in unzugänglichen Bereichen (Schutzplanken, hinter Bäumen und Hindernissen, Auslage des Mähers zu gering, etc.) erfolgen diese Leistungen mittels handgeführten Freischneidern.

Zu Frage 2. Sieht die Kreisverwaltung in diesem Verfahren Probleme für Landschaft, Mensch und Tier?

Auf Grund der Personalstrukturen war es dem Kreisbauhof bis in das Jahr 2000 möglich, vor jedem Mähgang den Müll mit eigenem Personal von Hand einzusammeln. Von 2001 bis 2007 wurden diese Leistungen durch bis zu 8 Mitarbeiter der Beschäftigungsgesellschaft erbracht. Seit 2008 stehen hierfür keine Personalressourcen mehr zur Verfügung. Die unter Frage 1 beschriebene, heute allgemein übliche Herangehensweise der Straßenbaulastträger ist nicht zuletzt starken Kosteneinsparungen der kommunalen Haushalte und einer Verhältnismäßigkeit des Mitteleinsatzes geschuldet.

Nur auf Grund des enormen persönlichen Engagements der Mitarbeiter des Kreisbauhofes ist es teilweise immer noch möglich größere Gegenstände einzusammeln bzw. ein Mal jährlich den Müll einzusammeln.

Da der Kreisverwaltung die schwierige Situation durchaus bewusst ist, wurden unter anderem auf Wunsch des Landrates, letztmalig Anfang 2012, die Mitarbeiter des Bauhofes nochmals entsprechend sensibilisiert.

Frage 3. Welche Handlungsalternativen gäbe es zu dem jetzigen Vorgehen und welche zusätzlichen Kosten würden dafür entstehen?

Um in etwa auf ein damaliges Qualitätsniveau zurückzufinden würde der Bauhof jeweils von Mai bis November zwei zusätzliche Kleinkolonnen mit jeweils 2 Mitarbeiter und entsprechendem Fahrzeug benötigen (Personalkosten: 4 Mitarbeiter für 7 Monate à 3.200 €/ Mitarbeiter und Monat = 89.600 €/ Jahr zzgl. Gerätekosten: 2 Fahrzeuge à 1.000 €/mtl., Gesamtkosten Fahrzeuge: 14.000 €, Kosten insgesamt = 103.600 €).

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Zu Punkt 12:	Nachträge
Zu Punkt 12.1:	Teilnahme am BMU Förderprogramm Kommunalrichtlinie 2013, hier: Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90 / Die Grünen vom 25.02.2013 - Vorlage Nr. 23/014/2013

Frau Haase informiert, dass im Zuge der PCB-Sanierung im Gebäude B am Berufskolleg Neandertal derzeit ein Antrag für die Teilnahme am BMU Förderprogramm Kommunalrichtlinie 2013 von der Verwaltung vorbereitet und bis zum 30.03.2013 gestellt wird.

SB Kanschäp erklärt den Antrag mit dieser Beantwortung als erledigt und zieht den Antrag seiner Fraktion zurück.

Abstimmungsergebnis: Zurückgezogen

Nicht öffentlicher Teil

[...]

Ende der Sitzung: 18:25 Uhr

gez.
Detlef Ehlert

gez.
Stephanie Arocas